

Zum Abschied ein Ständchen für Gäste

Zum Abschied ein Ständchen für die Besucher: Gideon Gomo aus Zimbabwe animiert beim Abschied für die Künstler weit über 100 Zuschauer zum rhythmischen Mitklatschen, während er ein afrikanische Lied zum Besten gibt: Es wird wohl von Dankbarkeit oder Gastfreundschaft handeln.

Obernkirchen. Der Kirchplatz war gestern Vormittag gut gefüllt, als Obernkirchen nach zwei Wochen Kunst die Hauptakteure des achten Obernkirchener Bildhauer-Symposiums verabschiedete. Man hatte gemeinsam seinen Spaß: Auf dem Platz und abends nach der Arbeit. Wie es Tradition ist, bat Adolf Bartels vom Vorstand des Trägervereins IOBS jeden Künstler einzeln auf die große Museumstreppe. Und erzählte noch die eine oder andere Anekdote: Welche Probleme Hiroyuki Asano beim Zoll gehabt habe und erst nach eindringlichen Zureden seine Werkzeuge mit ins Land nehmen durfte; wie Dominika Griesgraber einen Tag zu spät erschien und dann auch noch von einer Wespe in die Oberlippe gestochen wurde, was die polnische Künstlerin einen weiteren halben Arbeitstag gekostet habe, und wie die anderen Künstler dann beim Feinschliff mitgeholfen hätten; und wie er, Bartels, sich wünsche, dass sich für das Kunstwerk des deutschen Lokalmatadors Friedjof Runge aus dem Auetal vielleicht ein schöner Platz im Herzen von Rehren finden würde. Zum Abschied gab es von IOBS-Vorstandsmitglied Charlotte Köster Kochbücher für die Künstler. Und die besten Wünsche für die Zukunft. Denn es ist gut möglich, dass in drei Jahren der eine oder andere wieder dabei ist, wenn es heißt: Das 9. Obernkirchener Bildhauer-Symposium ist eröffnet. rnk